



Der Vorsitzende des
Jugendparlaments

Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schlossplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-4554
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiterin: Frau Wenzel

Wiesbaden, 09.12.2021

1. Den Mitgliedern des
Jugendparlaments
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

zur Sitzung
des Jugendparlaments
am Dienstag, 14. Dezember 2021, um 18:00 Uhr

Diese Sitzung des Jugendparlaments wird als Online-Sitzung durchgeführt.
Der Link wird vom Vorsitzenden zugesandt.
Die Beschlüsse sollen in einer Präsenz-Sitzung am 21. Dezember 2021 formal bestätigt werden.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendparlaments am 22.11.2021
2. Vorstellung Jugendinfozentrum und Jugendbeteiligungskonzept
3. Resümee der Werbephase an den Schulen

4. 21-J-42-0029

Weihnachtsaktion Jugendparlament

- Antrag von Liah Kaiser und Sofie Henzel vom 09.12.2021 -

Als Jugendparlament ist es unsere Aufgabe, die Jugendlichen aus Wiesbaden zu repräsentieren und die Interessen unserer Generation in der Stadtpolitik zu vertreten. Doch zum Ende unserer gemeinsamen Parlamentszeit und v.a. zur Weihnachtszeit sollten wir uns auch benachteiligten älteren Menschen in Wiesbaden zuwenden. Wir möchten dabei an eine Aktion zu Anfang des Jahres 2020 anknüpfen als wir versuchten Obdachlose in Wiesbaden mit einem Gabenzaun in der Corona-Zeit zu helfen. Unsere gute Idee ließ sich damals nicht in die Tat umsetzen. Aber wir können es jetzt anders machen. Wir wollen die Vorweihnachtszeit dazu nutzen, um „Care-Pakete“ zu packen, in denen Lebensmittel aber auch andere funktionale Dinge enthalten sind, die die Weihnachts- und Winterzeit erleichtern. Die Care-Pakete möchten wir direkt an Menschen in Wiesbaden verteilen, die auf der Straße leben. Wir denken, dass wir hiermit einen unmittelbaren Beitrag zu mehr Menschlichkeit und menschlicher Wärme in der Stadt Wiesbaden leisten können.

Das Jugendparlament möge beschließen,

die oben beschriebene Aktion mit 350 Euro zu unterstützen und den Schwächsten in unserer Gesellschaft etwas zurückzugeben.

5. 21-J-42-0030

Eine Investition in die Zukunft eines jugendgerechten Hessens

- Antrag von Liah Kaiser und Robin Balzereit vom 09.12.2021 -

Als Geburtsort der Idee hat Wiesbaden eine besondere Verantwortung für die HUSKJ. Das jahrelange Engagement vieler Wiesbadener Jugendlicher in diesem oder vergleichbaren Vorgängerprojekten darf nicht unnütz gewesen sein: Es steht in unserer Verantwortung und Macht dafür zu sorgen, dass die Arbeit der Mitglieder dieses und vergangener Jugendparlamente wertgeschätzt wird und auch auf lange Sicht fortgesetzt werden kann. Mit Blick auf die dem Wiesbadener Jugendparlament zur Verfügung stehenden Mittel ist dieser Beitrag zur Erhaltung und Erweiterung der Arbeit der HUSKJ in jeder Weise maximal effizient eingesetztes Geld.

Denn somit bekennt sich das Jugendparlament Wiesbaden dazu, den politischen Einfluss von Jugendlichen in ganz Hessen stärken zu wollen und damit die Partizipation an der Demokratie Deutschlands und des Landes Hessen zu optimieren.

Eine Zustimmung zum heutigen Antrag bedeutet außerdem eine erhebliche Erweiterung des Handlungsspielraums der HUSKJ. Insbesondere die Durchführung der kommenden Jahreshauptversammlung ist so realisierbar. Das Ziel dieser Jahreshauptversammlung ist die Vernetzung und Austausch der Landesverbände von Jugendvertretungen, um einen bundesweiten Zusammenschluss zu forcieren und bundesweit die Interessen von Jugendlichen zu vertreten.

Daher möge das Jugendparlament beschließen:

Das Jugendparlament unterstützt die HUSKJ finanziell durch einen Finanzmittelzuschuss in Höhe von 3.500€.

6. Verschiedenes

6.1 21-F-63-0021

ANLAGE

Die Stadt gehört auch den Jugendlichen - Freiräume erschließen, Mitwirkung fördern
- Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 10.11.2021 -
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.11.2021 (BP 0533) -

6.2 21-J-42-0020

ANLAGE

Wir brauchen „hop on hop off - Busse“ am Schlachthof Wiesbaden!
- Antrag von Sven Feix und Noah Said vom 16.06.2021 -
- Bericht des Dezernates V vom 07.11.2021 -

Said
Vorsitzender

TOP 5.1



Die Stadtverordnetenversammlung

Tagesordnung | Punkt 5 der öffentlichen Sitzung am 18. November 2021

Antrags-Nr. 21-F-63-0021

Die Stadt gehört auch den Jugendlichen - Freiräume erschließen, Mitwirkung fördern
 - Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 10.11.2021 -

Die Stadt gehört auch den Jugendlichen - Freiräume erschließen, Mitwirkung fördern
 Jugendliche haben in besonderem Maße unter der Corona-Pandemie gelitten. Sie befinden sich in einer Phase der Findung, aber die Pandemie hat ein Zusammensein mit der Peergroup verhindert. Praktika wurden abgesagt, Schulabschlüsse erschwert, Partys verboten. Dabei ist es gerade in diesem Lebensabschnitt wichtig für die Entwicklung und Sozialisation, sich mit Gleichaltrigen real auszutauschen und zu treffen.

Der Wunsch nach einem unbeschwertem Miteinander zeigt sich an vielen Orten in der Stadt - am Warmen Damm, in der Wagemannstraße, an den inzwischen abgebauten Bänken an der Kreuzung Goebenstraße/Scharnhorststraße. Zugleich kommt es, wie häufig, wenn viele Menschen zusammenkommen, zu Grenzüberschreitungen. Vermüllung, Alkoholkonsum bei Minderjährigen, Ruhestörung bis in den frühen Morgen. Es bleibt eine Herausforderung, die legitimen Interessen von Anwohnerinnen und Anwohnern auf der einen Seite und von Jugendlichen nach öffentlichem Raum in Einklang zu bringen.

Bestehende Konflikte machen aber auch offensichtlich, dass in dieser Stadt Räume und Orte fehlen, an denen sich Jugendliche selbstbestimmt, niedrigschwellig und ohne Konsumzwang treffen können - trotz der vielfachen Anstrengungen der letzten Jahre.

Es ist notwendig, die Zielgruppe der Jugendlichen weiterhin im Blick zu halten, ihre Bedürfnisse besser zu verstehen und zu prüfen, welche zusätzlichen Freiräume sich für sie in der Stadt eröffnen lassen, aber auch, welche außerschulischen Angebote geschaffen werden können, um sie in ihrer Bildungsbiografie zu unterstützen.

Die Pandemie hat ein Weiteres deutlich gemacht: Sie hat den Strukturwandel der Innenstadt beschleunigt und die Erkenntnis befördert, dass nur ein vielfältiger, nicht ausschließlich kommerzieller Nutzungsmix die von Einkaufstempeln geprägten Stadtkerne zukunftsfähig macht. Neben Einzelhandel und Gastronomie gilt es Kultur, Bildung, Handwerk und Wohnen mitzudenken und insbesondere den öffentlichen Raum mit neuem Wert zu besetzen. Innenstädte müssen als zentrale Orte des sozialen Zusammenhalts und der Teilhabe gestärkt werden. Das heißt: Auch Jugendliche sollten hier ihren Platz finden.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest: Trotz umfangreicher Anstrengungen Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen, fehlt es insbesondere in der Innenstadt an öffentlichen Flächen und Räumen, in denen sich Jugendliche treffen können, ohne dass dabei Konsumzwang oder größeres Konfliktpotential mit Anwohnerinnen und Anwohnern besteht. Deshalb setzt sich die Stadtverordnetenversammlung das Ziel, auch Lösungen für temporäre Nutzungen in der Innenstadt zu finden.

2. Die Stadtverordnetenversammlung ist sich bewusst, dass Jugendliche und junge Erwachsene selbst bei umfassenden Angeboten auch selbst Räume erschließen und erschließen wollen. Der bestehende öffentliche Raum auf Plätzen und Parks kann und muss auch diesem Bedürfnis dienen. Bei Übergriffen und Gesetzesverstößen sind die notwendigen Maßnahmen direkt gegen die Verursacherinnen und Verursacher zu richten - eine pauschale Vertreibung aller jungen Menschen kann keine Lösung sein. Der Magistrat ist aufgefordert, neben ordnungsrechtlichen Aspekten auch Mittel der sozialen Arbeit und Prävention zu nutzen.
3. Der Magistrat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament und Akteurinnen und Akteuren der Jugendarbeit zu prüfen, ob und inwieweit das stillgelegte Parkhaus City 1 für verschiedene Popup-Nutzungen geöffnet werden kann, die sich auch an Jugendliche richten und mit ihnen zusammen entwickelt werden (z. B. Konzerte, Graffiti-Galerie, Skate-Bahn). Ein etwaiger Finanzbedarf für eine Popup-Nutzung ist zu differenzieren nach Verwendung für die Nutzung selbst und für Maßnahmen, die in das Gebäude selbst fließen müssten.
4. Zusätzlich wird der Magistrat gebeten, das Gespräch mit der Handwerkskammer zu suchen und in einem geeigneten verfügbaren Leerstand nach dem Vorbild der Städte Mainz und Frankfurt ein - von der Handwerkskammer organisiertes - Berufsorientierungsangebot einzurichten („Xperience Handwerk“, „MAKERSPACE #machdeinhandwerk“)¹. Hier können Kinder und Jugendliche Handwerke praktisch ausprobieren und sich über Berufsbilder, Ausbildungen und Praktikumsmöglichkeiten informieren. Die Handwerkskammer hat Interesse an einem solchen Konzept signalisiert, das dazu beitragen kann, die Bedeutung des Handwerks vor Augen zu führen und für handwerkliche Berufswege zu werben.

Beschluss Nr. 0533

Der Antrag wird angenommen.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Herrn Vorsitzenden des Jugendparlaments
mit der Bitte um Kenntnisnahme zu Nr. 3

Wiesbaden, ²².11.2021



Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

¹ <https://www.hwk-rhein-main.de/de/styleguide/xperience-handwerk-1935/>
<https://www.hwk.de/makerspace-handwerk-zum-anfassen/>

Der Magistrat
-16-

Wiesbaden, 25.11.2021


~~Dezernat II i. V. m. VI~~
~~mit der Bitte um weitere Veranlassung~~

Dez. VI i. V. m. I + II

zur Punkt 3.

Dez. II zu Punkt 4.

Dez. VI federführend


Gert Uwe Mende
Oberbürgermeister *BM*

29. NOV. 2021 *Man*

TOP 6.2

12.11.21



11.11.2021

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

12/11/21

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr.

über
Magistrat

Stadtrat Andreas Kowol

und i.A. Kowol 24.11.21
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an das Jugendparlament

7. November 2021

Wir brauchen „hop on hop off - Busse“ am Schlachthof Wiesbaden!
Beschluss Nr. 0074 vom 22. Juni 2021
Vorlagen-Nr. 21-J-42-0020

Der alte Schlachthof in Wiesbaden ist eine sehr beliebte Party-Location und wird von vielen Jugendlichen regelmäßig besucht. Ein Problem ist der Weg dorthin und vor allem der Weg wieder zurück nach Hause. Denn es gibt keine wirkliche Verbindung, die direkt vom Schlachthof z.B. in Vororte führt. Deshalb ist der Weg häufig mit Laufen verbunden. Dazu kommt, dass die Busse, die zu den regulären Zeiten fahren, komplett überfüllt sind. Deshalb ist es sinnvoll, sogenannte „hop on hop off - Busse“ am Schlachthof einzusetzen, sodass Partybesucher im Pendelverkehr zum Schlachthof hin- und zurück transportiert werden können.

Beschluss Nr. 0074

Der Magistrat wird gebeten zu berichten, ob zusätzlicher Busverkehr in zeitlichen Taktungen vom Schlachthof in die Vororte und / oder an Umsteigestellen der Nachtbuslinien an Wochenenden zum Fahrplanwechsel ermöglicht werden können und ob bei den Buslinien 6 und 33 eine zusätzliche Haltestelle am Schlachthofgelände eingerichtet werden kann.

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Der Wiesbadener Schlachthof ist durch die Nightliner-Linie N10 in das städtische Nachtbusnetz integriert. Von dort bestehen um 00:20 Uhr, 01:50 Uhr und 3:20 Uhr Direktfahrten in die Wiesbadener Innenstadt und weiterführend in den Wiesbadener Nordosten. Zusätzlich besteht am Wiesbadener Hauptbahnhof die Umsteigemöglichkeit in die N13 sowie am Luisenplatz die Umsteigemöglichkeit in weitere Nightliner-Linien.

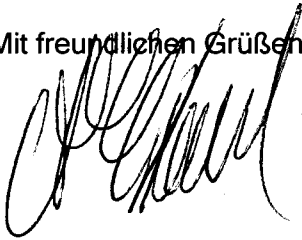
Auf Initiative des Handlungsprogramms „Jugend ermöglichen“ werden ab den Sommerferien 2021 probeweise die Nightlinerfahrten in sämtlichen Ferien von Montag bis Sonntag analog der Fahrplanlage an Wochenenden durchgeführt. Das bedeutet, dass in den Ferien in jeder Nacht drei Nightlinerabfahrten aus der Innenstadt um ca. 00:30 Uhr, 02:00 Uhr und 03:30 Uhr

stattfinden. Die Maßnahme wird in Gänze durch das Handlungsprogramm „Jugend ermöglichen“ finanziert. Ursprünglich sollte die Maßnahme bereits zu den Winterferien 2020 umgesetzt sein, musste jedoch pandemiebedingt mehrmals verschoben werden.

Zusätzliche Verkehre können zurzeit nicht im Wirtschaftsplan der ESWE-Verkehr dargestellt werden.

Eine weitere Haltestelle der Buslinien 6 und 33 am Schlachthofgelände wird zum aktuellen Zeitpunkt abgelehnt, da sich der Schlachthof im 300 Meter-Einzugsradius der Haltestelle Welfenstraße, die von den genannten Linien bedient wird, befindet. Der Schlachthof wird somit nach den gültigen Standards des Lokalen Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Wiesbaden durch die Haltestelle Welfenstraße erschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name, possibly 'C. Schmidt', written over the text 'Mit freundlichen Grüßen'.



Vorlage Nr. 21-J-42-0020

Beschluss des Magistrats

Nr. 1067 vom 23. November 2021

*Wir brauchen „hop on hop off - Busse“ am Schlachthof Wiesbaden!
Beschluss-Nr. 0074 des Jugendparlaments vom 22. Juni 2021*

Der Bericht des Dezernates V vom 7. November 2021 wird zur Kenntnis genommen.

+


+

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um weitere Veranlassung
(Originalbericht ist beigefügt)

Dezernat V z. K.

Wiesbaden, den 23. November 2021

Der Magistrat


Mende
Oberbürgermeister

| . B. d.